Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

9 (12.1.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-481100

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. -- Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 9. Mittwoch den 12. Januar 1898. 108. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Berlin, 10. Jan. Der Chef des Kreuzergeschwaders, Viceadmiral v. Diederichs, will die genaue Vermessung des Hafens von Kiaotschau in den nächsten Wochen vornehmen lassen. Es schweben zur Zeit darüber noch Verhandlungen, ob das Vermessungsschiff Möwe hiermit beauftragt werden wird, oder ein besonderes Vermessungs-Detachement von Kiel resp. Wilhelmshaven aus nach Kiaotschau beordert werden wird.

Ueber die Unterbringung der Landungstruppen in Kiaotschau bis zum Eintreffen der unterwegs befindlichen Baracken theilt ein Matrose des Flaggschiffs Kaiser, nach einem Schleswiger Blatte, Folgendes mit: „Wir wurden in elende Lehmhäuser mit Schuppen, ca. 50 an der Zahl, vertheilt. Das erste war, den Fußboden von Schmutz und sonstigem Unrath zu reinigen. Wir wohnen hier je acht Mann in einem Haus mit zwei Zimmern. Fußböden von Holz, Fenster und Thüren fehlen gänzlich; in kurzem wird alles gemacht. Ein Detachement von 90 Mann erhielt am Tage nach der Einnahme von Kiaotschau den Befehl, die Umgegend nach Marodeuren abzusuchen. Da die chinesischen Soldaten obdachlos waren, hatten sie Zelte in einem Dorf aufgeschlagen, des Nachts die Bewohner belästigt und Einbrüche verübt. 49 Gewehre und einige Schwerter wurden von uns konfiszirt und zertrümmert, die Soldaten zerstreuten sich ohne Gegenwehr. — Die Gefangennahme des Generals San-Cho schildert der Matrose zum Schluß: Am 19. November erhielt eine Suchpatrouille von 170 Mann Ordre, den General, der in dem Dorfe Man-Cho weilte, festzunehmen, da er seine Leute trotz des ergangenen Verbots gegen uns aufgehetzt hatte. Wir rückten schon um 6½ Uhr ab und marschirten ununterbrochen bis Mittag. Da wurde das Dorf umzingelt und der General nebst einem Unterhäuptling (?), mehreren Offizieren und 50 Soldaten gefangen genommen. Die Chinesen zeigten die alte Feigheit, indem sie sich ergaben, ohne eine Miene zu verziehen."

Die M. P. K. meldet aus Kiaotschau, daß seit der deutschen Okkupation keine fremden Kriegsschiffe daselbst eingelaufen seien.

Wie die N. A. Z. hört, ist der Pachtvertrag zwischen dem deutschen Reiche und China über die Kiaotschaubucht nach inzwischen eingetroffenen weiteren Nachrichten auf den Zeitraum von 99 Jahren abgeschlossen worden.

Der Kreuzer Geier ist am 8. Januar in Port au Prince angekommen.

Der Kaiser und die Kaiserin machten gestern Nachmittag einen gemeinsamen Spaziergang.

Frankreich. Paris, 10. Jan. Das Kriegsgericht in der Angelegenheit Esterhazy beschloß die Oeffentlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung aussprechen, lehnte aber den Antrag ab, der Frau Hauptmann Dreyfus die Theilnahme an dem ganzen Verfahren zu gestatten.

England. London, 10. Jan. Die Daily Mail meldet aus Hongkong von gestern, ein Uebereinkommen zwischen England, Japan und Rußland in Bezug auf Korea sei getroffen worden. Einzelheiten seien noch nicht bekannt.

London, 10. Janr. Die Königin Victoria ist seit einigen Tagen unwohl. Ihr Zustand ist zwar nicht bedenklich, jedoch werden bei dem hohen Alter der Königin Komplikationen befürchtet.

Spanien. General Weyler erklärte einem Interviewer, er glaube an die Möglichkeit eines Konfliktes Spaniens mit den Vereinigten Staaten.

Zum Schutz gegen Seucheneinschleppung aus dem Auslande.

Nach § 4 des Reichsseuchengesetzes liegt es dem Reichskanzler ob, die Ausführung dieses Gesetzes und der auf Grund desselben erlassenen Anordnungen zu überwachen. Es heißt sodann weiter: „Tritt die Seuche in einem für den inländischen Viehbestand bedrohlichen Umfange auf, so hat der Reichskanzler die Regierungen der betheiligten Bundesstaaten zur Anordnung der nach Maßgabe dieses Gesetzes erforderlichen Abwehrmaßregeln zu veranlassen."

Als nun auf Grund vorstehender Gesetzesbestimmungen die Oldenburgische Regierung neuerdings die Einfuhr von Schweinen aus Schweden und Norwegen wegen der dort in großem Umfange auftretenden übertragbaren Schweinekrankheiten verbot, hätte man glauben sollen, daß diese für die Gesunderhaltung der vorzüglichen oldenburgischen Schweinebestände bedeutungsvolle Maßnahme überall in unserem engeren Vaterlande Anerkennung finden würde. In gewohnter Schwärmerei für den freien Austausch der Güter spricht jedoch der Vareler Gemeinnützige in einer längeren Abhandlung in seiner Nr. 305 des vorigen Jahres seine Unzufriedenheit über diese seitens unserer Regierung getroffene pflichtschuldige Maßnahme aus. Es kommt dadurch wiederum zum Ausdruck ein Symptom des sogenannten „Wohlwollens", welches der Gemeinnützige und seine Vorbilder für die Landwirthschaft bei sich darbietenden Gelegenheiten beweisen. Es sei gestattet, zur Orientirung des bez. Blattes Nachfolgendes zu bemerken:

In dem amtlichen Bericht des Kaiserl. Reichs-Gesundheitsamts heißt es auf Seite 926 der Mittheilungen, „daß wie früher, so auch im Berichtsjahre wiederholt Seucheneinschleppungen aus dem Auslande konstatirt worden sind." Das heißt, es sind durch Seucheneinschleppungen aus dem Auslande immer wieder binnenländische Seuchenherde geschaffen, aus denen dann die Seuchen durch den nicht zu untersagenden binnenländischen Verkehr wieder über das ganze Land verbreitet wurden. Daß diese Viehseuchen in Deutschland nicht heimisch, sondern in den Anfängen stets aus dem Auslande eingeschleppt worden, ist gewiß auch dem Gemeinnützigen nicht unbekannt; es erhellt aber aus dieser Thatsache die ungeheure Wichtigkeit, daß der § 4 des Gesetzes in strengster Weise gehandhabt wird. Es ist zweifellos, daß wir gerade infolge der immer wiederkehrenden Seucheneinschleppungen aus dem Auslande derselben in Deutschland nicht Herr werden können. Ein schlagendes Beispiel für die Wirksamkeit geeigneter Sperrmaßregeln bietet England.

England hat seit Jahren bereits den Import lebenden Viehes vom ganzen europäischen Kontinent, diesem ständigen Seuchenherde, verboten. Es läßt lebendes Vieh nur aus überseeischen Ländern ein, wobei die Transportverhältnisse in sich bereits eine Gewähr dafür tragen, daß unbemerkte Seucheneinschleppungen nicht vorfallen können. Daran schließen sich dann umfassende Vorsichtsmaßregeln bei der

---

Gestohlenes Glück.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Fortsetzung.)

Ilse wagte sich nun auch mit der Frage heraus, ob sie ihr nicht gestatten wollte, etwas Durchgreifenderes für die Besserung ihrer Lage zu thun. Die verneinende Antwort wurde zwar mit aller Bestimmtheit, doch ohne die frühere Unfreundlichkeit gegeben, und die Frau fühlte sich sogar veranlaßt, gleichsam als Erklärung hinzuzufügen:

„Wenn wirs brauchten, nähme ichs von Ihnen vielleicht eher als von irgend einem anderen Menschen. Aber wir leiden jetzt keine Noth."

„Kann Ihr Mann denn noch immer seinem Berufe nachgehen? Auch er muß doch schon hoch bei Jahren sein!"

„Freilich — an die siebzig! Und mit dem Fischen geht es nur noch manchmal, zumal unser Boot eins von den ältesten und schlechtesten ist. Aber wir haben heuer einen Extraverdienst. Einer von den Fremden da oben läßt sich von ihm alle Tage in die See hinaus fahren — zu seinem Vergnügen, wie er sagt. Auch zum Fischen fährt er immer mit und zahlt dafür ein schönes Stück Geld. Es muß wohl ein reicher Mann sein, und mein Alter sagt, daß er ein guter Mensch ist. Aber da kommen sie eben beide zurück."

Ilse sah durch das kleine Fenster nach der Richtung, welche die knochige Hand der Greisin bezeichnet hatte, und für einen Moment stockte der Schlag ihres Herzens, denn an der Seite des alten Fischers erblickte sie den Mann, vor dem sie am liebsten bis in den entlegensten Winkel der Erde geflohen wäre und dessen Weg wie durch eine tückische Laune des Schicksals immer wieder den ihrigen kreuzen mußte. Wenn sie hier eintraten — und das war unzweifelheit ihre Absicht —, so war eine abermalige Begegnung unvermeidlich, und der Gedanke an ein solches Zusammentreffen erschien Ilse so unerträglich, daß sie zur stummen Verwunderung der Alten hastig ihren Sonnenschirm ergriff und mit einem raschen Abschiedswort in fluchtartiger Eile das Haus verließ. Daß Theodor Rudeck ihrer ansichtig wurde, konnte sie damit freilich nicht mehr verhindern; aber sie gewahrte nicht, welchen Eindruck ihr Anblick diesmal auf ihn machte, denn gesenkten Hauptes lief sie in der entgegengesetzten Richtung davon, so schnell nur immer ihre Füße sich durch den tiefen lockeren Sand zu arbeiten vermochten. Er mußte ihr Benehmen für überaus thöricht halten, das fühlte sie selber mit beschämender Gewißheit, und Thränen des Unwillens über ihre eigene Schwäche stiegen ihr heiß in die Augen. Trotzdem aber war sie gewiß, daß sie auch bei einer neuen Begegnung wieder ebenso handeln würde, und es überkam sie eine verzweifelte Sehnsucht nach der Grabesstille des alten grauen Hauses, hinter dessen Mauern sie wie an keinem andern Ort der Welt Ruhe finden mußte vor den wilden Regungen ihres noch immer ungebändigten Herzens. Wie gerne hätte sie die Finanzräthin mit stürmischem Flehen beschworen, ihr eine Fortsetzung der namenlosen Qual zu ersparen, die dieser Badeaufenthalt für sie bedeutete, und unverzüglich an die Stätte zurückzukehren, die sie nimmer hätte verlassen dürfen. Aber woher hätte sie den Muth nehmen sollen, ihr die wahren Gründe für dies Verlangen zu nennen! Auch wenn sie selber sich vollkommen klar gewesen wäre über das, was in ihrer Seele vorging, würde eine unüberwindliche Scheu ihr die Lippen verschlossen haben. Nein, niemals durfte ein menschliches Wesen erfahren, daß eine zufällige Begegnung, ein stummes Vorüberschreiten sie in Gefahr bringen konnte, in ihren Gedanken zum zweiten Mal die Sünde sträflicher Untreue zu begehen. Wenn es hier einen letzten Kampf zu bestehen gab, so mußte sie ihn allein auskämpfen, dem Herzen dieser unglücklichen alten Frau durfte sie keinen neuen Kummer mehr bereiten.

Als wollte sie damit das Unrecht sühnen, dessen sie sich vor ihrem eigenen Gewissen anklagte, widmete sich Ilse im weiteren Verlauf des Tages ausschließlich der Finanzräthin, und kaum jemals war zwischen ihnen so viel von dem Verstorbenen die Rede gewesen als heute. Als sich Guido von Breuning gegen Abend zu den Frauen gesellte, fand er Ilse noch bleicher und schweigsamer, aber auch noch lieblicher als sonst, und die Weichheit, die eine sanfte Schwermuth ihrem ganzen Wesen gab, verlieh ihr in seinen Augen einen bezaubernden Reiz.

„Wenn Du Dich aufgelegt fühlst, solltest Du uns doch einmal etwas vorspielen, mein Sohn," sagte seine Mutter, und es war, als ob er nur auf die Aufforderung gewartet hätte, denn er holte unverzüglich sein Instrument und begann eine jener improvisirten Phantasien über die Melodie eines einfachen Volksliedes, mit denen er in den Konzertsälen der Großstädte seine Hörer fast noch mehr entzückte als mit seiner Wiedergabe der schwierigsten Kompositionen. Er hatte sich bei seinem öffentlichen Auftreten trotz des stürmischsten Drängens nur verhältnißmäßig selten zu solchem Wagniß verstanden, denn er mußte in der rechten Stimmung sein, wenn es gelingen sollte. Heute aber war es der Anblick von Ilses holdseligem, träumerischem Gesichtchen, der ihn in diese Stimmung versetzte, und niemals war er mit seiner Leistung zufriedener gewesen als an diesem Abend.

Als er endlich den Bogen sinken ließ, schloß die Professorin ihren genialen Sohn voll glückseliger Rührung in die Arme. Auch Frau Steinäcker fand einige Worte dankbarer Anerkennung.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Entladung und Schlachtung der Thiere. Man wird nicht fehl gehen, wenn man es wesentlich als einen Erfolg dieser Absperrung bezeichnet, daß der ganze große Viehbestand Englands seit Jahren z. B. von der Maul- und Klauenseuche absolut frei geblieben ist, während die Seuche in allen Ländern des europäischen Kontinents fortgesetzt wüthet. So sind allein im Jahre 1896 in Deutschland über $1\frac{1}{2}$ Millionen Stück Vieh von der Maul- und Klauenseuche ergriffen worden.

Wir empfehlen dem Gemeinnützigen, bei den Viehzüchtern und Geschäftsleuten im Oldenburger Lande eingehende Erkundigungen über die durch die Seuche des letzten Jahres bei uns verursachten furchtbaren Schädigungen einzuziehen; möglicher Weise wird er dann, wenn nicht aus Wohlwollen für die Landwirthschaft, so doch aus Klugheitsrücksichten es unterlassen, die so dringend erforderlichen gesetzlichen Abwehrmaßregeln gegen Seucheneinschleppungen aus dem Ausland zu bekritteln. Die Schweineeinfuhr aus Schweden und Norwegen ist unbedeutend, eine nennenswerthe Preissteigerung des Schweinefleisches durch betr. Verbot darum nicht zu erwarten. Immerhin ist aber die Einfuhr groß genug, um die deutschen Schweinebestände zu infiziren und ungeheure Schädigungen weiter Kreise unserer Bevölkerung hervorzurufen. Ob die Schweinezüchter des Ammerlandes, ob überhaupt die Viehzüchter Oldenburgs die Stellungnahme des Gemeinnützigen betr. „Schutz gegen Seucheneinschleppung aus dem Auslande" billigen, erscheint uns mehr als zweifelhaft. Wir möchten jedoch um mildernde Umstände für den Gemeinnützigen bitten; er kann ja nicht anders, weil er unter dem Banne der wirthschaftspolitischen Anschauungen seiner Partei steht. Das aber möge sich der Gemeinnützige gesagt sein lassen: Das wirthschaftspolitische Dogma der freisinnigen Partei, die bei jeder einschlägigen Gelegenheit durchschimmernde Liebhaberei derselben für das „freie Spiel der Kräfte" werden dahin führen, daß die gesammten werkthätigen Erwerbsstände in Stadt und Land sich von den Lehren des Gemeinnützigen und seiner großstädtischen Vorbilder und damit von der Partei überhaupt abwenden werden bezw. bereits abgewandt haben. Zahlreiche Männer der freisinnigen Partei folgen bereits der Fahne des Landwirthe-Bundes, sie haben sich ihren freien Sinn, ihre freiheitlichen Anschauungen durchaus gewahrt, aber die wirthschaftspolitischen Wege der tonangebenden großstädtischen freisinnigen Blätter und Heerführer konnten nicht mehr die ihrigen sein, weil dieselben schließlich unfehlbar zum materiellen Ruin führen.

Der Bund der Landwirthe, dieser unerbittliche Feind des großstädtischen Freikinns, bildet in seiner Organisation immer mehr und mehr den Sammelpunkt für den Kern des werkthätigen Mittelstandes der Bevölkerung. Schritt für Schritt, unwiderstehlich kommt er seinem Endziel näher, nämlich: die Gesundung unserer Landwirthschaft, die Erhaltung und Kräftigung eines zahlreichen Kleingewerbe- und Handwerkerstandes als Preis seiner Mühen verwirklicht zu sehen.

Auf die in jeder Nummer des Gemeinnützigen wiederkehrenden Angriffe und Verdächtigungen gegenüber dem Bunde der Landwirthe einzugehen, können wir uns somit füglich versagen. -n.

Verband Züchter Oldenb. Kutschpferde.

Oldenburg, 10. Januar.

Zwecks Vornahme der Wahl des Verbands-Vorstandes war auf vergangenen Freitag vormittags $11\frac{1}{2}$ Uhr nach dem Neuen Hause eine Versammlung der Obmänner einberufen.

Eröffnet und geleitet wurde die Versammlung von dem Vertreter der Großh. Staatsregierung, Herrn Landes-Oek.-Rath Heumann. Die Feststellung der Präsenzliste ergab, daß sämmtliche 37 Bezirke des Verbandes durch ihre Obmänner vertreten waren. Außerdem nahmen an den Verhandlungen noch die beiden ständigen Mitglieder der Köhrungskommission, die Herren Lohe und Hinrichs, sowie zahlreicher in dieser Versammlung jedoch nicht stimmberechtigte Pferdezüchter theil.

Herr Oek.-Rath Heumann dankte für das so zahlreiche Erscheinen, durch welches dem vornehmsten Zweige unserer Landwirthschaft — der Pferdezucht — ein so reges Interesse entgegen gebracht werde. Der Vorsitzende beleuchtete u. a. eingehend die mannigfachen Pflichten und Arbeiten, die den Ob- und Vertrauensmännern in den einzelnen Bezirken und dem zu wählenden Vorstande im Bereiche des ganzen Verbandes obliegen, und erstattete dann eingehend Bericht über die Zahl der aufgenommenen und der abgelehnten Stuten. Erstere, die Zahl der aufgenommenen Thiere, beträgt 5750, während 936 Thiere als nicht geeignet zurückgewiesen werden mußten. Außerdem wurden noch 651 Thiere unter Vorbehalt der Beibringung der Abstammung aufgenommen. Sehr interessant waren weiter die Mittheilungen über die Art der Fehler (Augenfehler, Spath 2c.), in Prozentsätzen berechnet, die die Zurückweisung der obigen 936 Thiere veranlaßt haben. Es ist hierbei konstatirt worden, daß die verschiedenen Fehler in den einzelnen Distrikten bezw. Bezirken mehr oder weniger zu Tage treten. Des weiteren gab der Herr Vorsitzende an der Hand von zahlenmäßig zusammengestelltem Material eine Uebersicht von den z. Zt. bezw. am 1. April v. Js. im Lande angeköhrten Hengsten, wie solche sich ihrer Abstammung nach, sowohl väterlicher- als auch mütterlicherseits, auf die verschiedenen Stämme vertheilen. Hierbei wurde besonders betont, daß von den am 1. April v. Js. angeköhrten 80 Hengsten allein 50 Thiere väterlicherseits dem Agamemnon- bezw. Emigrant-Stamm angehörten, während die übrigen angeköhrten Hengste sich nur in geringer Zahl auf die übrigen (Normannen, Graf Wedel- 2c.) Stämme vertheilen. Dringend warnte dann noch Herr Oek.-Rath Heumann unsere Züchter vor dem Fehler der Inzucht und der großen Gefahr, die hierdurch unsere so blühende Pferdezucht erleide. Dieser Gefahr entgegen zu wirken, sei u. a. eine Hauptaufgabe mit für die Obmänner und Vertrauensmänner. Zum Schluß seines einleitenden Vortrags ermahnte der Vorsitzende dann noch mit eindringlichen Worten zu gemeinsamer Arbeit. Einer für alle und alle für das eine Ziel: Hebung und Förderung unserer Pferdezucht müsse die Losung im Verbande sein.

Es wurde dann zur Wahl des Verbandsvorstandes geschritten, derselbe besteht aus dem Vorsitzenden und 4 Beisitzern. Die Wahl geschah durch Stimmzettel und sind gewählt worden: Zum Vorsitzenden Herr Ed. Lübben-Sürwürden und als Beisitzer die Herren Tantzen-Stollhamm, Wilken-Borgstede, Schröder-Nordermoor und Habben-Quanens und ferner als Stellvertreter der Beisitzer Herr G. Köster-Ofen. Die Genannten wurden fast alle einstimmig gewählt. Von diesen wurden durch das Loos die Mitglieder Wilken und Habben als diejenigen bestimmt, die nach Ablauf von 2 Jahren aus dem Vorstande ausscheiden. Als Ort der nächsten Generalversammlung wurde wieder Oldenburg gewählt.

Hiermit war die Tagesordnung erledigt und wurde die Versammlung um $1\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags geschlossen. Das dann folgende Festessen hielt die Theilnehmer noch längere Zeit beisammen.

Die nächste Verbands-Ausschuß-Versammlung soll bereits in nächster Zeit, sobald die Wahlen des Vorstandes die Genehmigung des Großherzoglichen Staatsministeriums erhalten haben, stattfinden. In dieser Versammlung wird dann u. a. auch die Wahl der dem Großherzogl. Staatsministerium als Achts- und Ersatzmänner für die Pferdeköhrungs-Kommission vorzuschlagenden Personen erfolgen.

Korrespondenzen.

※ **Jever,** 11. Januar. Der Vorstand der Bäcker-Innung macht Eltern und Vormünder, die ihre Söhne oder Mündel bei einem Bäcker in die Lehre geben wollen, darauf aufmerksam, beachten zu wollen, daß der Lehrmeister Mitglied des Zentral-Verbandes deutscher Bäcker-Innungen ist; denn es erhalten nur solche Ausgelernte die Verbandspapiere, die bei einem Verbandsmitgliede gelernt haben, was für das spätere Fortkommen der Gesellen von großer Bedeutung ist. Die Verbandsmitglieder nehmen nur solche Gesellen, die im Besitz der Verbandspapiere sind. Der Vorstand der Bäcker-Innung Jever giebt in dieser Beziehung gern jede Auskunft, auch wenn der Jüngling bei einem auswärtigen Meister in die Lehre kommt. Aus dem Namensverzeichniß sämmtlicher Mitglieder für ganz Deutschland ist leicht nachzusehen, ob der betreffende Lehrmeister dem Verbande angehört.

—* In den neuesten N. f. St. u. L. (Oldenburg) wird berichtet:

„Jever, 8. Janr. Gestern Abend gab hier die Marinekapelle aus Wilhelmshaven im Hotel zum Erbgroßherzog ihr drittes Winterkonzert, das ebenso wie die beiden vorhergehenden Konzerte sehr stark besucht war.... An das Konzert, welches gewöhnlich kurz nach 10 Uhr sein Ende erreicht, schließt sich jedesmal ein Ball, der die Gesellschaft gewöhnlich bis zum frühen Morgen beisammenhält . . . ."

Der Berichterstatter muß eine rege Phantasie haben, es hat nämlich gar kein Konzert stattgefunden.

* **Hohenkirchen.** Gutem Vernehmen nach veranstaltet der Verein Klub Erholung am 19. Januar eine Theater-Aufführung mit nachfolgendem Ball. Die Rollen sind an gute Kräfte vertheilt und wird dem Publikum ein genußreicher Abend geboten werden. Das Eintrittsgeld soll so bemessen sein, daß jedermann sich an der Vorstellung betheiligen kann. Wir wünschen dem Verein ein volles Haus.

≠ **Sillenstede,** 10. Januar. Die erste diesjährige Generalversammlung unseres Kriegervereins wurde gestern im Vereinslokale abgehalten. Die Versammlung war von über 30 Personen besucht. Nach erfolgter Hebung der Beiträge wurde bekannt gegeben, daß bei den letzten abgehaltenen Festlichkeiten ein Ueberschuß von 14 Mk. 70 Pfg. erzielt worden sei. Alsdann wurde ein Antrag mehrerer Kameraden „Ermäßigung des jährlichen Beitrags" zur Sprache gebracht. Die Abstimmung ergab, daß die Mehrheit für diesen Antrag war Eine weitere Besprechung dieses Punktes wurde bis zur nächsten Versammlung ausgesetzt. Ferner wurde definitiv beschlossen, eine neue Stammrolle aufzustellen. Die Ausarbeitung derselben hat der zweite Schriftführer übernommen. Zum Schluß wurde noch darauf hingewiesen, daß der Geburtstag Sr. Majestät des deutschen Kaisers in ähnlicher Weise wie im vorigen Jahre gefeiert werden würde.

* **Sengwarden,** 9. Janr. Für das Landgut des Herrn W. Popken wurden im gestrigen dritten Verkaufstermin 62 000 Mk. geboten. Es waren zu diesem Termin weitere Käufer nicht erschienen, daher wird noch ein vierter Verkaufstermin angesetzt werden. — Infolge der milden Witterung sieht man hier schon verschiedene Landwirthe mit Pflügen (sog Aufbruch) beschäftigt. (Gem.)

※ **Bant,** 11. Januar. Ein Bubenstreich ist im künftigen Postgebäude, welches gegenüber dem Rathhause belegen ist, in der Nacht vom Sonntag auf Montag verübt worden. In der ersten Etage befindet sich nämlich die Dienstwohnung des Postverwalters, worin schon die Oefen aufgestellt sind. Zwei von den werthvollen Oefen fand man nun am Montag Morgen dermaßen beschädigt, daß dem betreffenden Ofensetzer ein Nachtheil von einigen hundert Mark erwächst. Man vermuthet einen Racheakt. — Herr Eisenhändler Buß bot im gestrigen ersten Verkaufstermin für die Schütteschen Häuser 57 000 Mk., der Zuschlag erfolgte jedoch nicht.

* **Brake.** Das Seeamt hat am Mittwoch über den Unfall des Fischdampfers Aachen verhandelt. Der Fischdampfer ist bekanntlich am Abend des 27. Dezember bei der Ausfahrt aus dem Fischereihafen in Nordenhamm an Grund gekommen und gekentert. Der Dampfer war auf die Böschung gerathen. Die Einfahrt zum Fischereihafen läßt zu wünschen übrig, wie auch das Seeamt in seinem Spruche ausdrückte. Dem Kapitän wurde keine Schuld beigemessen. — Eine zweite zur Verhandlung stehende Sache betraf den Unfall des Fischdampfers Bremen. Das Seeamt sprach hierbei in seinem Spruche, dem Antrage des Reichskommissars folgend, dem Schiffer Janßen die Befugniß zur Ausübung des Schiffergewerbes ab, ein Vorkommniß, das sich sehr selten ereignet. Der Spruch des Seeamtes in dieser Sache lautet: Der Bremer Fischdampfer Bremen ist am 14. November an der jütischen Küste in der Nähe von Boobjerg auf Strand gerathen, ohne weitern Schaden zu erleiden. Die Schuld an dem Unfalle trifft den Schiffer Janßen aus Emden, der, ohne zu lothen und zu loggen, den Kurs auf die Küste setzte und dann in der Kajüte einschlief. Ferner ist dem Schiffer zur Last zu legen, daß er keine Eintragung in das Tagebuch machen ließ und auch der Gesellschaft von dem Unfall keine Mittheilung machte. Dem Schiffer ist die Befugniß zur Ausübung des Schiffergewerbes zu entziehen.

)(**Rodenkirchen.** Einen schönen Erfolg hat kürzlich der weit über die Grenzen unseres Landes hinaus bekannte Züchter Ed. Lübben-Sürwürden mit einem nach der internationalen Ausstellung zu Capstadt (Südafrika) geschickten Transport Oldenburger Zuchthengste gehabt, indem ihm auf der Ausstellung neben verschiedenen Geldpreisen auch die höchste in der Gruppe „Thierzucht" zur Vertheilung gelangte Auszeichnung, die goldene Medaille, zuerkannt wurde. (O. N.)

* **Butjadingen.** An verschiedenen Stellen sieht man Rindvieh auf der Weide grasen. Das Vieh hat ein gutes Aussehen und scheint sich im Freien recht wohl zu befinden. Von mehreren Seiten wird wieder über das Absterben von jungen Kälbern geklagt. Einzelnen Landwirthen sind 6 bis 8 Stück krepirt. Als Ersatz werden wöchentlich von Handelsleuten Kälber aus anderen Gegenden eingeführt und an hiesige Landwirthe verkauft. Auch die Einfuhr von Ferkeln ist nicht unbedeutend. (B. Z.)

* **Wilhelmshaven,** 8. Jan. Seitens der kaiserlichen Werft ist auch in diesem Jahre wieder an diejenigen Arbeiter, welche eine 25jährige vorwurfsfreie Arbeitszeit im Dienste der Marine zurückgelegt haben, eine Gratifikation von je 100 Mk. gewährt worden. Es haben diese erhalten Handlanger Behrens und Claassen, Heizer Durck, Handlanger Gathemann, Matrose Hensel, Handlanger Janssen, Schlosser Janssen, Schiffszimmermann Inhoff, Handlanger Kliem, Takler Meenen, Matrose Müller, Tischler Piasky, Handlanger Stahl und Theilen, Schmied Vogel. — In der Nacht zum 5. Januar ist Herrn E. Wittber ein schwerer Zweispänner-Lastwagen mit 9 Ctm. breiten Felgen gestohlen worden. Der Eigenthümer sichert dem Ermittler des Diebes 50 Mk. zu.

卌 **Neustadtgödens,** 10. Jan. Die Mitglieder des Kriegervereins haben gestern Abend im Gasthofe des Herrn O. Gerdes ihre diesjährige Generalversammlung abgehalten. Nach Eröffnung derselben wurde vom Kassenführer die Vereinsrechnung für 1897 vorgelegt. Von einer genauen Prüfung wurde Abstand genommen, dagegen die Kameraden Heeren und Frerichs zu Revisoren gewählt. Aufgenommen wurde ein Mitglied. Nachdem sodann die Hebung der Beiträge vorgenommen war, wurde die Versammlung mit einem Hoch auf Se. Maj. Kaiser Wilhelm geschlossen. Der Verein zählt 52 Mitglieder. — An dem hier errichteten Tanzkursus für Erwachsene nehmen etwa 40 Personen theil. Voraussichtlich wird die Betheiligung eine noch stärkere werden.

Vermischtes.

* **Erlangen,** 7 Jan. Am Eingang zum städtischen Redoutenhaus, einem aus der Markgrafenzeit stammenden Gebäude, in dem in der Konzertsaison Sänger und Klavierkünstler konzertiren, fand sich am frühen Morgen eine jener Tafeln angeheftet, wie sie in den letzten Wochen vielfach an den Grenzmarken umliegender Gemeinden zu sehen waren. Die Tafel, die ein Spaßvogel jedenfalls auch von dort in dunkler Nacht weggeschleppt, trug die bekannte Aufschrift: „Warnung wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche."

* **Wien,** 5. Janr. Der Vorsteher des Embryologischen Institutes der Wiener Universität, Prof. Dr

Landesbibliothek Oldenburg

Schenk, veröffentlicht die Mittheilung, daß es ihm gelungen sei, willkürlich bei Menschen und Thieren einen wirksamen Einfluß darauf zu nehmen, daß das künftige Individuum dem männlichen oder dem weiblichen Geschlechte angehöre. Der Vorgang wird als das Resultat des Stoffwechsels ohne medikamentöse oder operative Eingriffe erklärt. (?)

* Kürzlich wurde in London die Aufmerksamkeit der Wissenschaft auf die Beliebtheit sogenannter **Mäßigkeitsgetränke** gerichtet und eine chemische Analyse derselben zeigte, daß sie mehr Alkohol enthielten als mancher Schnaps. Eine ähnliche Entdeckung hat neulich die Gesundheitsbehörde des amerikanischen Staates Massachusetts gemacht in Betreff der dort unter dem Namen „Tonicas" oder „Bittere" gebräuchlichen Getränke. Darunter bewiesen besonders diejenigen, die gerade als Mäßigkeitsgetränke anempfohlen wurden, einen Alkoholgehalt von 13,2 bis 41,6 (!) pCt. auf. Unter solchen Umständen kann es wohl unschwer vorkommen, daß Leute an solcher „Mäßigkeit" zu Grunde gehen.

* **Vom Fels zum Meer.** Rudolf Stratz hat einen neuen großen Roman vollendet, der den Titel „Die letzte Wahl" führt und in der durch ihre werthvollen literarischen Beiträge bestens bekannten Familienzeitschrift „Vom Fels zum Meer" zum Abdruck gelangt. Die Handlung des Romans spielt sich im Milieu einer modernen Reichstagswahl ab, deren interessante Episoden für die Entwickelung eines eigenartigen Liebesproblems den Hintergrund abgeben.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 10. Jan. Entgegen anderen Nachrichten wird heute mitgetheilt: Heute Morgen um 5 Uhr starb infolge eines Schlaganfalles der alleinige Inhaber des Welthauses Rudolph Hertzog, Herr Rudolph Hertzog, im Alter von kaum sechsundvierzig Jahren in seiner Wohnung, Breitestraße 16. Vor etwa vierzehn Tagen erkrankte er sehr schwer, das Leiden steigerte sich beständig, bis heute früh ein Gehirnschlag eintrat und dem Leben des rastlos thätigen Mannes ein frühes Ziel setzte.

Am Sonntag sind die Vertragsurkunden über das deutsch-französische Togoabkommen in Berlin und Paris ausgetauscht worden. Damit hat diese Frage ihren vollen Abschluß erreicht.

Der Dampfer Darmstadt ist mit dem Seebataillon heute in Colombo angekommen und geht von da nach Hongkong weiter.

Zur Herstellung einer Verbindung zwischen Kiaotschau, Schanghai, Tientsin und anderen Hafenstädten und zur Beschaffung von Proviant und Ausrüstungen hat das Kommando des Kreuzergeschwaders einen bisher in der chinesischen Küstenschifffahrt beschäftigten deutschen Dampfer gechartert.

Marktberichte.

Weener, 8. Janr. Butter- und Käsemarkt. Die Anfuhr bestand in 20 Faß Butter und 500 Pfd. Käse. Preis: Butter 38—45 Mk. per Achteltonne zu 50 Pfd. Netto, Käse 14 bis 20 Mk. per 100 Pfd.

Delmenhorst. Dem Schweinemarkt am Freitag waren 818 Borstenthiere zugeführt. Der Handel war zu Anfang gut, flaute jedoch zuletzt ab. Die Preise stellten sich wie folgt: Ferkel die Woche 2 Mk., trächtige Schweine 80 bis 125, güste 30 bis 45 Mark.

Freund der Hausfrau wird **Dr. Thompsons Seifenpulver** vielfach genannt, weil kein anderes Waschmittel so **vorzügliche Eigenschaften** in sich vereinigt, als gerade dieses. Man erzielt damit blendend weiße Wäsche unter größter Schonung derselben. **Ueberall käuflich** zum Preise von 15 Pfg. pro 1/2 Pfd.-Packet.

Gesetzblatt Band XXXI Stück 67 der Gesetzsammlung ist ausgegeben, enthaltend:

Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 31. Dezember 1897 über die Ausführung der Wegeordnung für das Herzogthum Oldenburg vom 16. Februar 1895.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Die mit dem 1. Mai d. J. aus der Pacht fallende **Weggeldhebestelle** auf der Staatschaussee Jever—Sande, z. Zt. zu **Siebetshaus**, soll

Montag den 17. d. Mts. vormitt. 10 Uhr

auf dem Amte zu Jever abermals für 1 bezw. 3 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Amt Jever, 1898 Januar 3.

Zedelius.

Die mit dem 1. Mai d. J. aus der Pacht fallende **Weggeldhebestelle** auf der Staatschaussee von Hooksiel nach Neuende in der Strecke **zwischen Hooksiel und Sengwarden** soll

Montag den 17. d. Mts vormitt. 10 1/2 Uhr

auf dem Amte zu Jever für 1 bezw. 3 Jahre öffentlich meistbieterd verpachtet werden.

Amt Jever, 1898 Januar 3.

Zedelius.

Die mit dem 1. Mai d. J. aus der Pacht fallende **Weggeldhebestelle** auf der Staatschaussee Jever—Horumersiel, z. Zt. in **Hohenkirchen,** Konkurrenzstrecke Hohenkirchen—Gottels, beide Orte einschließlich, soll

Montag den 17. d. M. vorm. 10 3/4 Uhr

auf dem Amte zu Jever für 1 und 3 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Amt Jever, 1898 Januar 3.

Zedelius.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehbestande des Landwirths Harms zu Halbeland, Gem. Wiefels, erloschen ist, werden die amtlicherseits angeordneten Sperrmaßregeln wieder aufgehoben.

Amt Jever, 1898 Januar 10.

J. V. d. A.: Becker.

Gemeindesachen.

☞ Die Eingesessenen der Gemeinde St. Joost werden ersucht, gegen den 1. Februar d. J. ihre Hunde bei dem Rechnungsführer Kirchhoff anzumelden.

St. Joost, 1898 Janr. 7. Ouken, G.-V.

Armensachen.

Die Unterzeichnete hat auf sofort einen 7jährigen Knaben sowie einen Säugling von 3 Monaten in Kost und Pflege zu geben. Anmeldungen bei Armenvater Dirks in Wüppels erbeten.

Armenkommisson Wüppels.
R. Dauen.

Für eine etwa 50 Jahre alte weibliche Person, welche leichte häusliche Arbeiten verrichten kann, wird Unterkommen gesucht. Reflektanten wollen sich wenden an Armenvater Faß, Steindamm.

Armenkommission Fedderwarden.

Privat-Bekanntmachungen.

Habe Donnerstag **große und kleine**

Schweine

billig, auch auf Zahlungsfrist, zu verkaufen.

Jever. Gastwirth Hartmann.

Zu verkaufen eine bald kalbende Kuh.
Moorwarfen. B. Neil.

Brockhaus Konversations-Lexikon,
17 Bände, neueste Auflage, habe billig zu verkaufen.
Schortens. Fr. Lüken.

Ein gut erhaltenes
Fahrrad mit Luftreifen
hat zu verkaufen d. O.

Vaseline-Cold-Cream-Seife
v. **Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul,** die beste Seife, um einen zarten, weißen Teint zu erhalten; **Mütter, welche ihren Kindern einen schönen Teint verschaffen wollen,** sollten sich nur dieser Seife bedienen. Vorr., à Packet 3 Stück 50 Pfg. in der **Löwen-Apotheke.**

Magdeburger Sauerkohl empf. Siefken.

Mürbekochende grüne Erbsen, geschälte Victoria-Erbsen, sowie Kapuziner-Erbsen empfiehlt **Siefken.**

Romane der „Gartenlaube"
für 1898:
Von
Antons Erben. W. Heimburg.
Von
Die arme Kleine. M. v. Ebner-Eschenbach.
Von
Das Schweigen des Waldes. L. Ganghofer.

Abonnementspreis der „Gartenlaube" 1 Mark 75 Pf. vierteljährlich.
Zu beziehen durch die Buchhandlungen und Postämter.

Zurückgesetzte Stoffe für Weihnachtsgeschenke.
6 Meter soliden Stoff zum Kleid für 1,80 Mk.
6 Mtr. soliden Frühjahr- und Sommerstoff zum Kleid für 1,68 Mk.
6 Meter solides Damentuch z. Kleid f. 3,30 Mk.
6 Meter Veloutine Flanell, guter Qualität, zum Kleid für 4 20 Mk.
6 Meter Ball- u. Gesellschaftsstoff, reine Wolle, zum Kleid für 4,50 Mk.
versenden in einzelnen Metern franko ins Haus.
Schlußverkauf sämmtl. Winter- und Frühjahrsstoffe
zu reduzirten billigsten Preisen.
Muster auf Verlangen franko. Modebilder gratis.
Versandthaus: **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**
Separat-Abtheilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug für 3,75 Mk., Cheviot zum ganzen Anzug für 5,85 Mk.

Zu verkaufen große und kleine Schweine, auch auf Zahlungsfrist. B. W. Frerichs.

Fr. Margarine p. Pfd. 40, 50 u. 60 Pf., Talg, Schmalz, Speck u. Wurst bill. b. B W. Frerichs.

Suche zu kaufen gute tragende Schafe; bitte um Nachricht, wo solche zu haben sind. B. W. Frerichs.

Zu verkaufen.
Ein fetter Ochse, ein fettes Schwein und drei Fuder Moorlandsheu, in einem Haufen stehend.
Bösselhausen bei Sillenstede. U. Meyer.

Täglich frische Kieler Bückinge.
Wilh. Gerdes.

Jeverscher Tafelkalender
für 1898,
Stück 25 Pfg., Dtzd. 2 Mk.

Historien-Kalender
für 1898,
Stück 20 Pfg., Dtzd. 1,60 Mk.

Kleiner Jeverscher Kalender
für 1898,
Stück 10 Pfg., Dtzd. 80 Pfg.

Jeverscher Schreibkalender
für 1898,
Stück 1,25 Mk., durchschossen 1,75 Mk.
Vorräthig bei
C. L. Mettcker & Söhne.

Frisches Insektenpulver, Viehwaschessenz. **Eilers.**
Glycerin, Hirschtalg, Lippenpomade. **Eilers.**
Feinst. **Medicinal-Leberthran** empf. **Eilers.**
Zur Wäsche: Salmiakgeist, Bleichwasser, Benzin, Chlorkalk, Pottasche, Panamaspäne 2c. **Eilers.**

Für Hustende
beweisen über 1000 Zeugnisse
die Vorzüglichkeit von
Kaisers Brust-Caramellen
(wohlschmeckende Bonbons),
sicher und schnell wirkend bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh** und **Verschleimung.** Größte Spezialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz.
Per Packet 25 Pfg.
Niederlage bei
Eilers Droguerie in **Jever,**
Th. Bühring in **Tettens,**
R. J. Rohlfs in **Sande,**
Aug. Albers in **Hohenkirchen,**
J. Fulfs in **Hooksiel,**
J. H. Rohlfs in **Mariensiel.**

Zu verkaufen.
Eine junge hochtragende Kuh.
Cleverns. Joh. Henken.

Zu verkaufen.
Eine junge fette Kuh.
Warfreihe. Aug. Blohm.

Zu verkaufen.
Zwei schwere Eichenstämme.
Schoost. B. Boß.

Zu verkaufen.
Schöne Ferkel.
Hodens. H. Hullen.

Habe Ferkel von etwa 70 Pfund Lebendgewicht preiswerth zu verkaufen.
Neuender-Altengroden. Hinrich Müller.

Habe ein dreijähriges hochtragends Rind sowie ein ca. 500 Pfund schweres Mastschwein zu verkaufen.
Quanens. H. Habben.

Zu vermiethen.
Auf Mai eine freundliche Oberwohnung im Hopfenzaun.
Näheres in der Exped. d. Bl. unter Nr. 5.

Landesbibliothek Oldenburg

Für Frau D. A. Mennen Wwe. in Jever werde ich die bereits früher zur Verpachtung ausgebotenen, im Pakensergroden und bei Wüppels belegenen

Weideländereien

zur Größe von 3,6299 ha bezw. 3,2465 ha

Freitag den 14. Januar d. J.
nachmittags 3½ Uhr

in H. Buns Wirthshause hieselbst öffentlich an den Meistbietenden auf mehrere Jahre verpachten.

Pachtliebhaber werden eingeladen.

Hohenkirchen, den 9. Januar 1898.

H. Jürgens.

Von dem Landgute Gr.-Hauskreuz habe ich

4 Hämme
beste Weideländereien

in Auftrag auf mehrere Jahre zu verpachten.

Die Größe der einzelnen Landstücke beträgt 1,5159, 1,6570, 1,3674 und 1,7897 Hektar. Es können dieselben indessen auch zweckmäßig in 2 Loosen und zwar die beiden erst- und die beiden letztgenannten Hämme zusammen, verpachtet werden.

Sonnabend den 15. Januar d. J. bin ich von 4 Uhr nachmittags an in D. Garms Wirthshause zu Wiefels zur Verpachtung anwesend.

Pachtliebhaber werden eingeladen.

Hohenkirchen, den 9. Januar 1898.

H. Jürgens.

Zum öffentlichen Verkaufe des dem Herrn C. Heineke gehörigen, am Bahnhofe hies. belegenen

Wirthshauses

mit großem Stallgebäude, Hofraum und Garten, groß 19 Ar 61 Qmm., in welchem neben der **Gastwirthschaft** auch **Handlung und Spedition** betrieben wird, wird **dritter** und **letzter** Termin angesetzt auf

Montag den 17. Januar d. J.
nachmittags 5 Uhr

in dem zu verkaufenden Wirthshause.

In diesem Termine soll der Zuschlag erfolgen.

Jever. **M. U. Minssen.**

Der Arbeiter August Eiben zu Schaar will die ihm gehörige, zu **Neuender-Altengroden** belegene

Besitzung
„III. Pastorei",

bestehend in einem Wohnhause und **4725 Qmmtr. Gartengründen,** zum Antritt auf den 1. Mai d. J. verkaufen, zu welchem Zwecke Versteigerungstermin auf

Montag den 24. dieses Monats
abends 6 Uhr

in Meenens Gastwirthschaft zu Schaar angesetzt wird.

Die Besitzung würde einem **Milchhändler oder Gärtner sehr zum Ankauf zu empfehlen sein.**

In diesem ersten Termine soll der Zuschlag sofort ertheilt werden, falls hinreichend geboten wird, und bemerke ich noch, daß dem Käufer ein großer Theil des Kaufpreises gegen übliche Zinsen belassen werden kann.

Neuende, 1898 Januar 10.

H. Gerdes, Aukt.

Die Zimmermeister Behrends und Tjaden zum Rahrdum wollen ihr zwischen dem Schützenhofe und dem Blumenkohl bei Jever an der Chaussee zu erbauendes Haus, enthaltend

2 Wohnungen,

darin je 3 Wohnstuben, 2 Schlafstuben, Küche, Keller, Bodenraum und kleine Scheune mit Waschküche, zum 1. Mai 1898 vermiethen. Bei jeder Wohnung kann Gartengrund nach Belieben mitverpachtet werden. Reflektanten wollen sich an mich wenden.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Sauerkohl empfiehlt **G. Kahlen,** Steinstr.

Blühende

Hyacinthen, Tulpen, Maiblumen, sowie Palmen und andere Blattgewächse

in tadelloser Waare empfiehlt

Hans Düser,

Kunst- und Handelsgärtner,
vorläufig in der früheren Benshausenschen Gärtnerei.

Geschäfts-Anzeige.

Den geehrten Bewohnern von Bohnenburg und Umgegend zur Mittheilung, daß ich das von dem verstorbenen Schuhmacher U. Lührs geführte Geschäft mit dem 1. Februar wieder aufnehmen werde.

Indem ich gute Arbeit verspreche, bitte ich mein Unternehmen unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

A. M. Cordsen.

Für Geschäftsleute!

Oldenburg i. Gr. Ein an der verkehrsreichen Gottorpstraße belegenes fast neues

Geschäftshaus,

in welchem seit Jahren mit bestem Erfolge Bäckerei betrieben wurde, steht durch mich unter günstigen Bedingungen zum Verkauf.

Auskünfte gratis.

A. Parussel, Rechnstllr., Haarenstr. 5.

Bauplatze,

passend für Klempnerei, verbunden mit kleiner Eisenhandlung, sowie für Schlachterei, beides erwünscht und noch nicht vertreten.

Näheres bei H. Hespen, Neuende.

Große Messina-Citronen,

feinschalig und haltbar, per Dutzend 75 Pf., empfiehlt

Aug. Jaritz.

Zu vermiethen.

Auf 1. Mai d. J. eine **Nebenwohnung.**

Frau Ommen, Drostenstraße.

Habe die zu Horum, Gemeinde Minsen, belegene, z. Z. von J. Rocker benutzte Wohnung noch auf Mai d. J. zu vermiethen.

Tengshausen. H. Dirks.

Mein Häuslingshaus mit Obst- und großem Garten ist auf den 1. Mai 1898 zu verpachten.

Cleverns. M. F. Dirks.

Gesucht.

Auf gleich oder Mai ein Lehrling.

R. D. Harms, Schneidermeister.

Funnix (Ostfriesland).

Gesucht.

Für einen größeren landwirthschaftlichen Haushalt (Domaine) auf Mai ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Gehalt wird gegeben.

Nähere Auskunft ertheilt H. Christophers Rüstringer Hof, Jever.

Zum 1. Mai ein erfahrenes Mädchen.

Frau Abt.

Auf Mai ein zuverlässiges Dienstmädchen.

Aug. Jaritz.

Zum 1. Mai d. J. ein ordentliches Dienstmädchen, welches melken kann.

Jever, Steinstraße. David Feilmann.

Gesucht.

Zum 1. Februar ein nicht zu junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau, sowie zur Aushülfe im Laden, bei Familien-Anschluß.

Bant, Werftstr. Nr. 18. M. Henning.

Suche auf sofort eine **Haushälterin.**

Addernhausen. Th. Dirks.

Gesucht.

Zum 1. Mai ein Dienstmädchen.

Jever. Frau M. Grünberg.

Gesucht.

Zum 1. Mai ein junger Mann gegen Salär. Selbiger braucht nicht mähen.

Wüppels. Friedr. Hobbie.

Gesucht.

Auf sofort ein Knecht oder Arbeiter.

Fedderwardergroden. Heinrich Gerriets.

Gesucht.

Auf Ostern oder Mai ein Lehrling für mein Geschäft.

Kopperhörn. H. Schulz, Bäckermstr.

Gründlichen
Musikunterricht

in Klavier-, Cello-, Orgel- und Harmoniumspiel, Sologesang und Ensemblegesang, sowie auch in **Theorie, Contrapunct usw.** ertheilt

W. Stammler.

Bedingungen zu erfahren bei Spediteur J. Andreae und in der Exped. d. Bl.

Schützenhof.

Donnerstag den 13. Januar

2. Bürger-Kasino.

Fritz Küpker.

Freitag den 14. Januar

Herren- und Damenklub
mit Tanz.

Es ladet freundlichst ein

Hommersiel. W. Wolken.

Stiftungsfest

des Gesangvereins Frohsinn
und des Männergesangvereins zu Sande

Freitag den 14. Januar.

Herren, die nicht Mitglied sind, zahlen 2 Mk., wofür freier Tanz.

D. V.

Sande.

Sonntag den 16. Januar

Ball

des Unterstützungsvereins Sande
im Lokale des Herrn Jähde.

Es ladet freundlichst ein

d. V.

Minsen.

Der **Gesangverein „Nordstern"** feiert sein diesjähriges

Stiftungsfest

Dienstag den 18. Januar in Wwe. Deichgräbers Gasthause, bestehend in

Gesang, Konzert mit nachfolgendem

BALL.

Anfang präcise 7 Uhr.

Es ladet freundlichst ein der Vorstand.

NB. Musik von Mitgliedern der Oldenburger Dragoner-Kapelle.

Kaffeehaus bei Barkel.

Am 16. Januar 1898

große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Wwe. Tiarks.

Ein junger Mann, 27 Jahre alt, **mit etwas Vermögen sucht Bekanntschaft mit einer jungen Dame** zu machen. Etwas Vermögen wird beansprucht. Diskretion Ehrensache. **Offerten** nebst Photographie unter X. X. 100 **postlagernd Jever** erbeten.

Zu belegen.

Zu Mai 1898 habe ich Kapitalien von 300 bis 40 000 Mark in jeder beliebigen Summe auf gute Hypothek zu belegen.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Ich übertrug das von mir betriebene Milchgeschäft mit Utensilien an meine Ehefrau.

Langewerth. J. H. Harms.

Neue Luxuswagen.

Werde zum nächsten Frühjahr große Auswahl in neuen eleganten modernen Wagen zur Abnahme vorräthig haben. Wagen im Rohbau stehen zur Ansicht, wozu ich höflichst einlade.

Sillenstede. Friedrich W. Popken.

Ammerl. Mettwurst bei **G. Kahlen,** Steinstr.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Landesbibliothek Oldenburg